

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2018

ANLAGE 1

Aktivseite

	31.12.2018	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.676,00	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	8
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	43.281,75	30
	43.281,75	38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.717,12	23
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.990,50	8
	29.707,62	31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	121.149,02	71
	194.138,39	140
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.695,79	49
	235.510,18	189

Passivseite

	31.12.2018	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	46.000,00	46
II. Verlustvortrag	-10.296,27	-30
III. Jahresüberschuss	6.313,86	20
	42.017,59	36
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.451,72	0
2. Sonstige Rückstellungen	85.328,13	31
	88.779,85	31
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.738,65	73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 75.738,65	(73)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	25
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 0,00	(25)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.974,09	6
davon aus Steuern	EUR 6.970,10	(6)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 12.974,09	(6)
	88.712,74	104
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.000,00	18
	235.510,18	189

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	01.01.2018 - 31.12.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		836.480,65	738
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.433,65	3
3. Sonstige betriebliche Erträge		871.699,68	777
		1.713.613,98	1.518
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	15.734,55		18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	579.532,19		415
		595.266,74	433
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	652.699,88		629
b) Soziale Abgaben	130.703,00		137
		783.402,88	766
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.279,58	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		323.264,17	295
		10.400,61	24
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		147,78	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.234,53	4
11. Jahresüberschuss		6.313,86	20

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Allgemeine Angaben

Die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH mit Sitz in Ingolstadt ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Registernummer HRB 2053 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten unter Berücksichtigung von Gängigkeitsabschlägen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 1 Forderungen gegen Gesellschafter.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 5 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalverpflichtungen mit TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 11) sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses mit TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 9) berücksichtigt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen Gagen für Konzertauftritte mit TEUR 310 (TEUR 202), Eintrittsgelder und übrige Erträge für Konzerte von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 182) und Sponsoren- und Werbebeiträge mit TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 354).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die angemieteten Räume im Kamerariat besteht ein Mietvertrag mit unbestimmter Laufzeit mit der Stadt Ingolstadt mit einer monatlich zu zahlenden Miete von TEUR 3,5.

Mitarbeiterzahl

In der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter in der Verwaltung, davon eine in Teilzeit, sowie 16 Orchestermitglieder tätig.

Abschlussprüferhonorar

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von 4.300 EUR vereinbart und zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Wirtschaftsingenieur Tobias Klein

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von Euro 6.313,86 mit dem Verlustvortrag von EUR 10.296,27 zu verrechnen.

Ingolstadt, den 31.03.2019

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH



Tobias Klein
Geschäftsführer

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14
Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.253,59	8.792,58	0,00	0,00	12.046,17	3.090,59	1.279,58	0,00	0,00	4.370,17	7.676,00	163,00
	3.253,59	8.792,58	0,00	0,00	12.046,17	3.090,59	1.279,58	0,00	0,00	4.370,17	7.676,00	163,00
	3.253,59	8.792,58	0,00	0,00	12.046,17	3.090,59	1.279,58	0,00	0,00	4.370,17	7.676,00	163,00

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Im Rahmen ihrer Aufgabe, die Entwicklung des kulturellen Angebotes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern, hält die Stadt Ingolstadt mittelbar über die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH 81,92 % der Anteile an der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH. Weitere Anteilseigner sind Orchestermusiker sowie der Verein „Freunde des Georgisches Kammerorchester“.

Die Stadt Ingolstadt hat das Kammerorchester mit der Durchführung von öffentlichen Konzerten und Konzertreihen sowie der Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester betraut.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Infolge der an kulturpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung von Eintrittspreisen kann keine Kostendeckung erzielt werden.

Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten für Konzertveranstaltungen in der Region Ingolstadt erhält die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH jährlich Ausgleichszahlungen von der Stadt Ingolstadt. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, fest.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Orchester führte über das gesamte Jahr 2018 in Ingolstadt 12 Abonnementkonzerte durch. Diese waren aufgeteilt in 10 Abo-Konzerte und 2 Abo Plus-Konzerte. Insgesamt zählte man 2018 473 Abonnenten und damit 7 mehr als im Vorjahr. Damit konnte der seit 2012 anhaltende Trend des Abonentenschwunds aufgehalten werden. Die Gesamtbesucheranzahl bei den Abo-Konzerten lag mit 6.397 Besuchern um 396 Besucher niedriger als im Vorjahr (2017: 6.793 Besucher). Diese Zahl beinhaltet aber auch die Besucher der öffentlichen Generalproben. Die Besucherzahl der reinen Abo-Konzerte lag mit 5.954 Besuchern jedoch auf Vorjahresniveau.

Darüber hinaus führte das Orchester unter der Reihe Pico Cello 21 (Vorjahr: 19) Kinder- und Jugendkonzerte durch. Hierbei sank die Besucheranzahl im Vergleich zum Vorjahr von 4.840 auf 3.677 Gäste. Dies lag vor allem daran, dass kleinere Veranstaltungsräume genutzt werden mussten.

In Ingolstadt und der Region wurde das Orchester für weitere 13 (Vorjahr: 14) Konzerte engagiert. Bei diesen wurden von 16.572 (Vorjahr 17.122) Besucher gezählt.

Die Anzahl an überregionalen Gastspielen in Deutschland konnte von 10 auf 16 gesteigert werden, was vor allem auf die mehrjährige Akquisearbeit des Orchesterbüros zurückzuführen ist.

Im Ausland spielte das Orchester hingegen nur 2 (Vorjahr 3) Gastspiele. Ursächlich dafür ist, dass für 2018 keine größeren Konzertreisen akquiriert werden konnten.

Insgesamt spielte das Orchester im Geschäftsjahr bei den Gastspielen vor insgesamt 9.890 Besuchern (Vorjahr: 3.950).

Das 5. Abonnement-Konzert wurde von Deutschlandradio mitgeschnitten. Anschließend konnte Deutschlandradio erfolgreich diesen Mitschnitt für eine CD-Produktion anbieten, so dass daraus eine weitere CD entstehen wird. Damit konnte auf eine eigens beauftragte CD-Produktion verzichtet werden. Weiterhin ist jährlich eine CD-Produktion geplant.

Die Erträge des Geschäftsjahres mit TEUR 1.713 übertreffen den Planwert von TEUR 1.559 aufgrund höherer Konzert- und Gageneinnahmen etwas höher als die Aufwendungen mit TEUR 1.707 (inkl. Ertragssteuern) (Planwert: 1.555). Damit erzielte die Gesellschaft einen Gewinn von TEUR 6, der um TEUR 2 höher ausfiel als geplant.

2.3 Ertragslage

Die gesamten Erträge konnten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 195 von TEUR 1.518 auf TEUR 1.713 gesteigert werden.

Dies lag in erster Linie an der Steigerung der Umsatzerlöse von TEUR 738 auf TEUR 836. Im speziellen liegen die Gagen für Gastkonzerte mit TEUR 198 deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 88 und die Abo-Konzerteinnahmen mit TEUR 155 über dem Vorjahreswert von TEUR 150. Beide liegen damit auch deutlich über dem Planwert von TEUR 140 (Gagen für Gastkonzerte) und TEUR 130 (Abo-Konzerteinnahmen).

Die Erhöhung der Gagen für Gastkonzerte ist in erster Linie auf größere und aufwändigere Auftritte als geplant und als im Vorjahr zurückzuführen.

Die Einnahmen durch Sponsoren- und Werbebeiträge lagen mit TEUR 343 zwar um TEUR 11 unter dem Vorjahresniveau, aber nahezu auf dem Planniveau von TEUR 340.

Eine deutliche Steigerung konnte auch bei den Zuschüssen generiert werden. Diese stiegen von TEUR 711 auf TEUR 806 und liegen damit auch um TEUR 73 über dem Planniveau. Dies liegt vor allem an der Erhöhung des Landeszuschusses von TEUR 197 auf TEUR 293. Die Kostenerstattung durch die Stadt Ingolstadt betrug unverändert TEUR 500. Die Erträge aus Spenden beliefen sich wie im Vorjahr auf TEUR 60.

Die betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind mit TEUR 1.707 ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.498) und zur Planung (TEUR 1.555) deutlich gestiegen.

Dies ist ebenfalls auf die größeren und aufwändigeren Gastspiele, die dementsprechend auch mehr Kosten beinhalten, zurückzuführen. Darüber hinaus war aber auch mit der Erhöhung des Zuschusses durch den Freistaat Bayern eine Anpassung der Gehälter der Musiker verbunden, da dies eine Forderung des Fördermittelgebers darstellte. Dem wurde mit der Einführung einer variablen Erfolgsbeteiligung für die Musiker entsprochen.

Die Honorare und Ausgaben für Dirigenten, Solisten und Gastmusiker stiegen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 318 auf TEUR 472. Dies lag auf der einen Seite daran, dass mehr Gastkonzerte gespielt wurden, die darüber hinaus auch größer und aufwändiger waren und auf der anderen Seite daran, dass über das gesamte Jahr immer eine Orchesterstelle nicht besetzt war und dementsprechend Ersatzmusiker engagiert werden mussten. Noten, die Miete für Veranstaltungsorte, konzertabhängige Kosten und die CD-Produktionskosten sind mit TEUR 123 um TEUR 8 höher als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen trotz schwächerer Besetzung der Orchesterstellen die Personalaufwendungen für die Musiker von TEUR 639 auf TEUR 663, bleiben damit aber unter der Planung von TEUR 685. Die eingeführte Erfolgsbeteiligung für die Musiker kann voll ausgeschüttet werden und ist dementsprechend voll im Personalaufwand berücksichtigt. Die Personalkosten für die Verwaltung sind mit TEUR 121 um TEUR 6 niedriger als im Vorjahr.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden in 2018 TEUR 112 (Vorjahr TEUR 106) verausgabt. Die Reisekosten für das Orchester, Gema, Instrumentenleihe und -versicherung sind um TEUR 28 auf TEUR 56 gestiegen, da mehr Gastspielen durchgeführt wurden.

Die Miete für das Konzertbüro beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf TEUR 42. Die Verwaltungskosten liegen mit TEUR 113 unter dem Vorjahresniveau von TEUR 119.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 fällt mit TEUR 6 zwar niedriger aus als im Vorjahr (TEUR 20), aber dennoch um TEUR 2 höher als geplant.

Im Rahmen der Veranstaltungen in der Region Ingolstadt stehen den Gesamterlösen von TEUR 1.437 (Vorjahr TEUR 1.366) Gesamtaufwendungen von TEUR 1.429 (TEUR 1.344) und Ertragssteuern von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 4) gegenüber. Dadurch ergibt sich für diese Sparte ein Überschuss in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 18).

Für die auswärtigen 18 Gastspiele in 2018 entstanden Gesamtaufwendungen von TEUR 274. Auf Grund der höheren Anzahl an Gastspielen im Vergleich zum Vorjahr (13), fallen die Aufwendungen im Vorjahresvergleich um TEUR 124 höher aus. Diese konnten in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr TEUR 88) über die Gagen gedeckt werden. Im Übrigen erfolgte die Deckung aus Sponsoreneinnahmen und aus dem Landeszuschuss.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 47 auf TEUR 236.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr investitionsbedingt auf TEUR 8. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 9 getätigt, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 1 gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen die Anschaffung von Musikerstühlen.

Die Warenbestände stiegen dabei um TEUR 5 auf TEUR 43. Die Forderungen und Abgrenzungen sind stichtagsbezogen mit TEUR 64 um TEUR 16 niedriger als im Vorjahr. Die Liquiditätsbestände sind um TEUR 50 auf TEUR 121 gestiegen. Die vorübergehend stichtagsbezogen hohe Liquidität sinkt mit Auszahlung der variablen Vergütung an die Musiker nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Das Vermögen von TEUR 236 wird in Höhe von TEUR 42 durch Eigenkapital finanziert. Durch den Jahresüberschuss von TEUR 6, der den bestehenden Verlustvortrag (TEUR 10) reduziert, ist das Eigenkapital angewachsen. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme stichtagsbezogen leicht auf 17,8 % gesunken.

Die Rückstellungen betreffen vor allem Personalverpflichtungen und sind von TEUR 31 auf TEUR 89 gestiegen. Dies liegt in erster Linie an der variablen Vergütung der Musiker (TEUR 57), die erst nach einem erfolgreichen Jahresergebnis ausgeschüttet wird.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 15 auf TEUR 89 gesunken. Diese betreffen insbesondere noch nicht beglichene Verbindlichkeiten gegenüber Gastmusikern, Dirigenten, Agenturen und Dienstleistern von TEUR 76 sowie Steuern von TEUR 7. Die Abgrenzungen aus vereinnahmten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich auf TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 18).

3. Risiken und Chancen

Ein Risiko für die Gesellschaft liegt darin, jährlich eine ausreichende Anzahl an Abonnenten zu haben. Bei vielen Orchestern deutschlandweit ist die Abonnentenzahl rückläufig. Dem konnte bereits durch attraktive Programmgestaltung, ansprechende Bewerbung der Konzerte und durch die Öffnung des Georgischen Kammerorchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen entgegnet werden. Allerdings kann dies auch als eine Entwicklungschance für die Gesellschaft genutzt werden.

Die Abonnentenzahl des Georgischen Kammerorchesters war seit 2012 rückläufig, konnte aber zur Spielzeit 2018 erstmals wieder ein leichtes Wachstum von 466 auf 473 Abonnenten vorweisen. Für die Spielzeit 2019 wird das Orchester zwar kein Wachstum der Abonnentenzahlen vorweisen können, aber mit 472 Abonnenten wird man die Vorjahreszahl nahezu gleichhalten.

Ein weiteres Risiko ist die Abhängigkeit von Sponsoren. Da bei schlechterer Wirtschaftslage der Sponsoren diese ggf. ihr Engagement kürzen, könnte dies zu einer Ertragsreduzierung führen. Hierzu bedarf es weiterer Anstrengung neue Sponsoren zu gewinnen und die bestehenden Sponsoren zu pflegen.

Chancen liegen vor allem in der hohen künstlerischen Qualität des Orchesters. Kann dieses weiterhin gehalten und ausgebaut werden, so verbessern sich die Möglichkeiten für mehr hochkarätige Konzerte. Gepaart mit der Veröffentlichung von qualitativ hochwertigen CD-Aufnahmen erhöhen sich die Chancen von Agenturen und Veranstaltern für Konzertreisen oder Einzelveranstaltungen verpflichtet zu werden.

Ebenso liegen Chancen in der Öffnung des Orchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen durch entsprechende Programmgestaltung und Konzertformate.

Bei Aufrechterhaltung des Kostenersatzes durch die Stadt Ingolstadt im Rahmen der bestehenden Betrauung und des Landeszuschusses ist die Finanzierung für die Durchführung von Konzerten in Ingolstadt und der Region gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 sieht der von den Gesellschaftern genehmigte Wirtschaftsplan Aufwendungen von TEUR 1.678 und einen Ertragssteueranfall von TEUR 5 vor. Zur Finanzierung werden Einnahmen aus den Konzerten von TEUR 463, von Sponsoren TEUR 332, Spenden und übrige Zuwendungen von TEUR 66 sowie Zuschüsse des Landes und des Bezirks von TEUR 324 erwartet. Für die verbleibenden nicht gedeckten Kosten hat sich die Stadt Ingolstadt auf der Grundlage der fortgeführten Betrauung bereit erklärt eine Erstattung von bis zu TEUR 500 vorzunehmen.

Im Zuge der weiteren Besetzung von freien Stellen im Orchester wird das Orchester weiterhin verjüngt.

Um in der Region Ingolstadt stärker präsent zu sein, werden eigene Konzerte in Eichstätt veranstaltet. Zielsetzung hierbei ist ggf. zukünftig auch dort eine kleine Abo-Reihe anbieten zu können.

Derzeit entstehen gute Kontakte, u.a. auch durch das China-Zentrum Bayern, welches am EGZ Ingolstadt angesiedelt ist, nach China. In Zusammenarbeit mit dem China-Zentrum sollen speziell auf die dortigen Bedürfnisse Angebote geschaffen werden, so dass hierüber eine neue Erlösquelle generiert werden könnte.

Ingolstadt, 31. März 2019

Georgisches Kammerorchester Konzertgesellschaft mbH.

Der Geschäftsführer



Tobias Klein

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft GmbH, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, den 14. Juni 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

durch:



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

